

Plädoyer für eine erneute Sanierung des Gebäudes des Michelberg-Gymnasiums

Treffen mit den Gemeinderäten und dem OB am 28.10.2020

Fragestellungen zur Gliederung des Vortrags

- ▶ Warum erleben unsere Schülerinnen und Schüler das MiGy als ihr zweites Zuhause?
 - ▶ Schülersprecher Cedric Riemer
- ▶ Was macht unser Gebäude zum Lebensraum für unsere Schülerinnen und Schüler und muss deshalb erhalten werden?
 - ▶ Schulleiter Heiner Sämann
- ▶ Warum sprechen wir uns gegen eine Fusionierung der beiden Gymnasien am Standort im Notzental aus?
 - ▶ Abteilungsleiterin Martina Bach
- ▶ Können Baukosten ermittelt werden, die eine Sanierung des MiGy konkurrenzfähig machen?
 - ▶ Elternbeiratsvorsitzender Robert Riemer
 - ▶ Sprecher des Arbeitskreises „MiGy-Sanierung“ Herbert Mauser

Warum erleben unsere Schülerinnen und Schüler das *MiGy* als ihr zweites Zuhause?

- ▶ Hohe Qualität des Unterrichts getragen von engagierten Lehrkräften und einer modernen, zeitgemäßen Pädagogik
 - ▶ schülerzentriert, handlungsorientiert, kooperativ, differenziert
 - ▶ durch Medien gestützt, vorbereitet für Tablets in Schülerhand
- ▶ Rückzugs- und Arbeitsbereiche für ältere Schülerinnen und Schüler
- ▶ Offene Ganztagschule (Kl. 5-7)
 - ▶ Lernzeitbetreuung
 - ▶ Kreativangebote
 - ▶ Bewegung / Entspannung
 - ▶ Gemeinsames Mittagessen in der Mensa
- ▶ Erleben einer Schulgemeinschaft bei Voll-Versammlungen im Forum, schulischen Veranstaltungen im Haus und im Miteinander von jüngeren und älteren SuS in der Ganztagschule
- ▶ Profilwahl-Möglichkeiten (E-F/L-Spa / NwT / IMP / Informatik in der Kursstufe)
- ▶ Förderung besonderer Fähigkeiten in Musik - Bildender Kunst - Sport

Was macht unser Gebäude zum Lebensraum für unsere Schülerinnen und Schüler - und muss deshalb erhalten werden?

„Der Raum als dritter Pädagoge“

Die moderne, großzügige Architektur

- ▶ Großzügigkeit der Siebzigerjahre schafft nicht überflüssige Flächen, sondern kommt heute mehr denn je den SuS für deren Bildung und Entwicklung sehr zugute
 - ▶ sie ginge bei einem Neubau / einer Zusammenlegung verloren
- ▶ „Clusterschule“ - keine „Flurschule“
 - ▶ Das Gebäude wurde in den Siebzigerjahren von seinem Grundriss her schon so konzipiert, wie es heute moderne Schulbauarchitektur fordert
 - ▶ 6 Klassenräume sind um einen zentralen Innenraum (früher ausgestattet mit einer Medienstation) angeordnet
 - ▶ Dieser zentrale Raum dient als Differenzierungsraum für den Unterricht und die GTS
 - ▶ Auslagerung von Lerngruppen bei Partner- und Gruppenarbeit
 - ▶ Räumliche Unterstützung bei der Differenzierung nach Themen / Schwierigkeitsgraden etc.
 - ▶ Fenster zum Innenraum ermöglichen Offenheit und durchgängige Aufsicht

Die Architektur unterstützt den schülerzentrierten, handlungsorientierten, kooperativen und differenzierten Unterricht, der heute nicht mehr nur Frontalunterricht ist

Rückzugsbereiche und zusätzliche Lernorte

- ▶ **Kursstufenecke**
 - ▶ „Chillbereich“ für die älteren SuS
- ▶ **Aufenthaltsbereiche Forum und vor den Räumen 104-106**
 - ▶ Zum Lernen und Kommunizieren für alle SuS Kl. 8-10
- ▶ **Balkon**
 - ▶ Lernort für Kursstufenschüler mit LAN-Anschluss für Laptops
- ▶ **Bibliothek**
 - ▶ Nicht-öffentliche Zweigstelle der Stadtbibliothek mit eigenem Medienbestand und Leihmöglichkeit aller Medien der Stadtbibliothek
 - ▶ Lernort für stilles, selbstorganisiertes Lernen
 - ▶ 6 Schüler - PCs für Internetrecherche etc.

**Beste Voraussetzungen für eine Schule nicht nur als Lernort,
sondern auch als Lebensraum**

Die Mensa und das Bistro

- ▶ Nutzung durch MiGy und Schubart-Realschule
- ▶ Mensa für Mittagstisch an max. 264 Sitzplätzen (440 qm)
- ▶ Kioskverkauf der Lebenshilfe in den großen Pausen
- ▶ Nutzung auch als Aufenthaltsbereich außerhalb der Essens- und Kioskzeiten
- ▶ Veranstaltungsraum mit 350 Sitzplätzen ohne Tische
 - ▶ Rednerpult, Lautsprecheranlage, Beamer und großer Leinwand
- ▶ Voll ausgestattete Küche mit Kühlraum und Ausgabetheke
 - ▶ Möglichkeiten zum Zukochen oder Selberkochen, Salatbuffet
 - ▶ Personalräume im Untergeschoss
- ▶ Bistro mit zusätzlichen Caféhaus-Tischen
 - ▶ Treffpunkt für Kommunikation
 - ▶ Mittagstisch für Oberstufe bei voller Mensa

**Große und sehr gut ausgestattete Mensa
für den Betrieb der Ganztagschule und als Veranstaltungsraum**

Das Forum

- ▶ Großer, über mehrere Etagen nach oben offener Veranstaltungsort
 - ▶ Schulveranstaltungen wie Weihnachtsbazar, Konzerte, Theateraufführungen, SMV-Mottotage
 - ▶ Schulversammlungen zu bestimmten Anlässen
 - ▶ Zuschauerraum mit Treppenstufen
 - ▶ Lautsprecheranlage, Bühnentechnik

**Eine moderne Schule braucht einen zentralen Versammlungsort
als Herzstück der Schule**

Fachräume für die Profile

Naturwissenschaften

- ▶ 3 Biologie - , 3 Physik-, 2 Chemiefachräume und 2 NwT-Fachräume
 - ▶ teils in Laborausstattung
 - ▶ davon 5 Fachräume mit absenkbarer Deckentechnik für modernen Experimentalunterricht
 - ▶ mit entsprechenden Vorbereitungs- und Sammlungsräumen

Informatik / IMP

- ▶ 2 Computerräume mit jeweils 16 Schüler-PCs

Fremdsprachen

- ▶ Nutzung der Mediene Ausstattung in den normalen Klassenräumen

Genügend Fachräume mit moderner Ausstattung für alle Profile

Fachräume für die Schwerpunktbildung

Bildende Kunst

- ▶ 2 Kunsträume und 1 Werkraum
 - ▶ Mit Lager- und Sammlungsräumen, Brennraum und Maschinenraum

Musik

- ▶ Ein großer Musiksaal mit Raum für Aufbau bei AG-Proben
- ▶ Ein etwas kleinerer Musikraum

Sport

- ▶ Michelberghalle direkt über den Schulhof
- ▶ mit Außenanlagen: Kunstrasenplatz, Rasenplatz, Kunststoffplatz und Leichtathletikanlagen

**Für alle Schwerpunktsetzungen sind genügend Räume vorhanden
bzw. direkt erreichbar**

Räume für die Ganztagschule

- ▶ Nutzung der vorhandenen Klassenräume, der Differenzierungsräume und Computerräume
 - ▶ für die Lernzeitbetreuung
 - ▶ Für die Lego-Mindstorms-AG
 - ▶ Für Kreativangebote wie Gesellschaftsspiele-AG, Bau-AG, Speedstacking-AG
 - ▶ Ergänzt durch Materialschränke in den Differenzierungsräumen
- ▶ Die Mensa für den Mittagstisch
- ▶ Der Ruheraum für die Entspannungszeit
- ▶ Die Sportanlagen für die Bewegungszeit
- ▶ Die Schulwiese für die Schulwiesen- und Natur-AG
- ▶ Der Bauwagen für die Märchenfilm-AG (und andere Projekte)

**Das räumliche Angebot für die GTS ist vielfältig, sehr gut
und befindet sich unter einem Dach**

Klassenräume

- ▶ 25 Klassenräume stehen neben den Fachräumen zur Verfügung
- ▶ Meist quadratischer Grundriss mit geräumigen 67 qm (heute Norm: 58qm)
- ▶ Flexible Raumgestaltung von 1-4 Räumen im Obergeschoss
(Raumgröße und Flexibilität ist in Coronazeiten ein großer Vorteil)

Die Zahl der Klassenräume (und Fachräume) ermöglicht eine sofortige Wiederaufnahme des vierzügigen Betriebs

Klassenraumausstattung

- ▶ Neues Mobiliar mit großen Einzeltischen und ergonomischen Stühlen
- ▶ Medienpult in jedem Unterrichtsraum
 - ▶ zur Nutzung ausfahrbar, bei Nichtnutzung Sicherung der Geräte
 - ▶ Laptop, Visualizer, Verstärker, Apple-TV
 - ▶ W-LAN-Empfang in allen Räumen
- ▶ Festinstallierte Beamer an der Decke mit Projektionsfläche über der Kreidetafel
- ▶ Lautsprecherboxen in den oberen Ecken auf der Tafelseite

Optimale Ausstattung für einen mediengestützten modernen Unterricht
Beste Voraussetzungen für einen zukunftsweisenden Unterricht
mit Tablets in Schülerhand

Weitere hochwertige Ausstattungen

- ▶ Wertvolle **Sammlungen, Unterrichtsmaterialien, Geräte und Maschinen** für den Fachunterricht in Bio, Chemie, Physik, NwT, Musik, BK, Geo
- ▶ maßgeschneiderte **Schließfachschränke** für alle Schüler
- ▶ sehr hoch wirksame **Akustikdecken**
- ▶ klimatisch angenehme **Parkettfußböden** (anstelle alter Teppich- und Noppenböden)
- ▶ energiesparende und effektive **LED-Beleuchtung** im ganzen Haus
- ▶ **Deckenheizungen**, die sich dort, wo sie richtig ausgeführt sind, bewährt haben
- ▶ **HLS-Technik und die Photovoltaik** auf den Dächern größtenteils weiterhin verwendbar
- ▶ **Aufzug** über alle Etagen für Inklusion

Viele getätigte Investitionen haben sich sehr bewährt, sind nachhaltig und sollten weiterhin genutzt werden

Räume für das Personal und für Besprechungen

- ▶ Ausreichende und gut ausgestattete Arbeits- und Aufenthaltsräume für die Lehrkräfte
 - ▶ 3 zentrale Lehrerzimmer mit je einem Arbeitsplatz für jede Lehrkraft und einer Café-Ecke
 - ▶ Lehrerarbeitsplätze in den Fach-Vorbereitungen (Bio, Ch, Ph, Bk, Mu, Geo)
 - ▶ Lehrer-PC-Raum
 - ▶ Lehrer-Aufenthaltsraum mit Teeküche
- ▶ Personalraum für die GTS-Betreuerinnen
- ▶ Büro für Schulsozialarbeiter
- ▶ Büro für Beratungslehrer
- ▶ Elternsprechzimmer

Ein G-8-Gymnasium mit GTS und ganztägiger Unterrichtszeit benötigt genügend Personal- und Besprechungsräume - wir haben sie bereits

Fazit 1

Das MiGy ist keine Bauruine, sondern ist bis auf die bekannten Schäden an der Gebäudehülle und beim Brandschutz in seinem Inneren voll funktionsfähig.

Das räumliche Angebot und die Ausstattung:

- ▶ sind sehr gut geeignet für ein Gymnasium mit Ganztagsangebot
- ▶ sind neuwertig und entsprechen den Anforderungen an eine moderne Pädagogik
- ▶ passen ausgezeichnet zu dem pädagogischen Konzept der Schule
- ▶ bieten den SuS einen Lebensraum und sind gemeinschaftsfördernd
- ▶ eignen sich für die Wiederaufnahme einer Vierzügigkeit

- ▶ stellen nachhaltige Werte dar, die nicht verloren gehen dürfen

Warum sprechen wir uns gegen eine
Fusionierung der beiden Gymnasien am
Standort im Notzental aus?

Vorgeschlagene Sechszügigkeit für Geislingen ist zu gering bemessen

- ▶ In den vergangenen zehn Jahren gab es durchschnittlich eine Siebenzügigkeit, zweimal eine Achtzügigkeit und zweimal eine Sechszügigkeit
- ▶ Es wird zudem prognostiziert, dass die Schülerzahlen steigen
 - ▶ Zuwanderung, stärkere Geburtenjahrgänge
 - ▶ Erhöhung der Übergangsquote von der Grundschule aufs Gymnasium erwünscht
 - ▶ Mögliche flächendeckende Einführung G9 führt zu mehr Gymnasialschülern
- ▶ Nicht alle SuS der bisher beteiligten Umlandgemeinden könnten in diesem Fall aufgenommen werden:
 - ▶ Nach welchen Kriterien wird dann abgewiesen? Werden SuS aus mitfinanzierenden Umlandgemeinden abgewiesen?
 - ▶ Wie erreichen abgewiesene SuS andere Gymnasialstandorte (Problem ÖPNV)?
 - ▶ Nur Gingen (und Böhmenkirch) hätte mit Donzdorf eine mögliche Alternative: Will man diese SuS verlieren? Die Eltern wünschen dies bisher nicht!

Vorgeschlagene Sechszügigkeit ist zu gering bemessen

- ▶ Ein G9-Gymnasium muss immer auch einen G8-Zug anbieten. Das führt dazu, dass bei Sechszügigkeit auch ein bis zwei Klassen für G8 gerechnet werden müssen. Mit hoher Wahrscheinlichkeit können dann deshalb insgesamt weniger SuS aufgenommen werden. Dies gilt auch bei der flächendeckenden Einführung von G9.
- ▶ Bei einer Fusionierung würden über einen Zeitraum von 6-7 Jahren jeweils drei Klassen des MiGy mit G-8-Garantie zu den vier HeGy-Klassen eines Jahrgangs hinzukommen. Somit braucht man schon deshalb eine Siebenzügigkeit.
- ▶ Es wird bei der Neuaufnahme immer sehr volle Klassen mit eingeschränkter Möglichkeit zu individueller Förderung geben.
- ▶ Räumliche Gegebenheiten wie in einer Clusterschule lassen sich zur Unterstützung einer modernen Pädagogik im HeGy-Gebäude als Flurschule nicht herstellen.

Sechszügigkeit ist zu gering bemessen

Geislingen muss als Mittelzentrum aus ökonomischen, kulturellen und sozialen Gründen gymnasialer Schulstandort für die gesamte Bildungselite des Umlandes bleiben.

Deshalb muss mindestens mit einer Siebenzügigkeit geplant werden.

Das MiGy allein kann vier Züge einbringen.

Nur wenn das MiGy erhalten bleibt, können alle SuS aufgenommen werden.

Ein neues Gymnasium mit Dependance ?

- ▶ Ein großer Erweiterungsbau beim HeGy für nur einen gymnasialen Standort ist kostenintensiver als vorgeschlagene Alternativen in der oberen Stadt und wegen des Bauuntergrunds riskant.
- ▶ Deshalb werden alternativ eine Dependance im Gebäude des „Alten Gymnasiums“ der Uhlandschule (deren Werkrealschule dann in der Lindenschule aufgehen soll) oder eine Dependance im Gebäude der Daniel-Straub-Realschule (die dann in einen kleineren Neubau neben der Schubart-Realschule ziehen soll) vorgeschlagen.
- ▶ Das bedeutet, dass mindestens zwei Jahrgänge eines fusionierten Gymnasiums in eines der beiden anderen Schulgebäude ausgelagert werden müssten.
- ▶ Die Entfernungen von Schultüre zu Schultüre betragen
 - ▶ Vom HeGy zur Uhlandschule: 650 m und 9 Min. (für Schüler 12 Minuten)
 - ▶ Vom HeGy zur DSR: 550 m und 7 Min. (für Schüler 10 Minuten)
- ▶ Es handelt sich dann von vorneherein um eine Dauerlösung und nicht um eine Interimslösung

Ein neues Gymnasium mit Dependance?

▶ Negative Folgen bei einer Teilauslagerung der Schule:

- ▶ Mindestens zwei Jahrgänge (z.B. Kl. 5 und 6) bleiben weitgehend ohne Kontakt zu den anderen Jahrgängen;
 - ▶ Ein Miteinander von Groß und Klein findet nicht statt
 - ▶ Die Entwicklung einer Schulgemeinschaft wird erschwert
- ▶ SuS und Lehrkräfte müssen weite und zeitaufwändige Wege zwischen Unterrichtsstunden zurücklegen
- ▶ Negative Auswirkungen auf den Stundenplan und die Pausengestaltung
 - ▶ Bei Lehrkräften müssen z.B. für Gebäudewechsel Freistunden eingeplant werden
 - ▶ SuS benötigen eine große Pause zum Gebäudewechsel
- ▶ Fachräume müssen teils gedoppelt werden
- ▶ Mensa und GTS-Räume wären für die GTS-Schüler der Unterstufe nicht vor Ort
- ▶ Für das Alte Gymnasium als Dependance
 - ▶ müsste zudem die B10 überquert werden
 - ▶ entstünden zusammen mit den DSR-SuS sehr große Schülerströme vom und zum ZOB

Ein neues Gymnasium mit Dependance?

▶ Verschärfung der Sporthallensituation

▶ Altes Gymnasium als Dependance:

- ▶ Viele Klassen müssten mit Bussen zum Sportunterricht zur Michelberghalle gefahren werden.

▶ Daniel-Straub-Realschule als Dependance:

- ▶ Sporthalle der DSR könnte genutzt werden, würde aber nicht ausreichen
- ▶ Einige Klassen müssten mit Bussen zum Sportunterricht zur Michelberghalle gefahren werden.

Ein neues Gymnasium mit Dependance?

▶ Auswirkungen auf die anderen Schulen

- ▶ Die Werkrealschule der Uhlandschule müsste weichen und mit der Lindenschule fusioniert werden.
 - ▶ Werkrealschüler der Oberen Stadt und des dortigen Einzugsgebiets hätten weitere Schulwege
 - ▶ ÖPNV -Verbindung müsste eingerichtet werden
 - ▶ Was geschieht mit den VKL-Klassen?

oder

- ▶ Die Daniel-Straub-Realschule müsste weichen und mit der Schubart-Realschule in einem um einen Neubau erweiterten Gebäude in Altstadt fusioniert werden.
 - ▶ Realschüler der Oberen Stadt und des dortigen Einzugsgebiets hätten weitere Schulwege
 - ▶ ÖPNV -Verbindung müsste eingerichtet werden
 - ▶ SuS aus Umlandgemeinden müssten auf dem Schulweg bis zu zweimal umsteigen
 - ▶ Will man eine sozialen Brennpunkt im Schulzentrum Altstadt schaffen?

Ein neues Gymnasium mit Dependance?

▶ Auswirkungen auf die Grundschulen

- ▶ Prognostizierte steigende Zahlen für den Grundschulbereich bedeuten in wenigen Jahren mehr (bis zu 8) Grundschulklassen.
- ▶ Grundschulen haben ab 2025 gesetzlichen Anspruch auf ein Ganztagsschulangebot, benötigen also mehr Raum.
- ▶ Die Einsteinschule und die Tegelbergschule haben keine Aufnahmekapazität mehr.
- ▶ Für die Lindenschule und die Uhlandschule müssen Räume für weitere Grundschulklassen vorgehalten werden, sie dürfen nicht durch Verlegungen anderer Schulen in diese blockiert werden.

▶ Auslagerungsprobleme bei MiGy-Abriss und Neubauten

- ▶ Wo kämen die MiGy-SuS unter, während das Gebäude abgerissen wird?
- ▶ In die DSR könnten sie erst ziehen, wenn ein neues Gebäude für diese in Altstadt gebaut wäre und die DSR umgezogen wäre.
- ▶ Erweiterungsbauten am HeGy müssten erst fertiggestellt sein.
- ▶ Wie lange ist das MiGy-Gebäude in derzeitigem Zustand in Bezug auf seine Außenhülle nutzbar?

„Wenn das MiGy saniert wird, bleibt kein Geld für Erweiterungen und Fachraumsanierungen am HeGy“

- ▶ Ungünstige Entwicklung in den vergangenen Jahren:
 - ▶ Das Gymnasium mit dem kleineren Gebäude ist durch G9 von dreizügig auf durchgängig vierzügig angewachsen, hat zudem einen Jahrgang mehr in der Schule und hat Raumnot.
 - ▶ Das Gymnasium mit dem größeren Gebäude ist durch die G8 - G9 - Konkurrenz geschrumpft, nun dreizügig und hat einen Jahrgang weniger im Haus. Es stehen aber Klassenräume und Fachräume für mindestens vier Züge und einen Jahrgang mehr zur Verfügung.
- ▶ Eine Änderung würde sich schnell ergeben, wenn G9 flächendeckend eingeführt würde. Dann hätte das MiGy automatisch mehr Zulauf.
- ▶ Sollte man nicht zukünftig die Raumkapazitäten für beide Gymnasien stärker zusammen betrachten?
- ▶ Gibt es Lösungen, bei denen man kurzfristig auf Erweiterungen am HeGy verzichten kann?

Ein gymnasiales Schulzentrum in Altenstadt?

- ▶ HeGy und Schubart-Realschule würden die Gebäude tauschen.
- ▶ Für die kleinere SRS würde das HeGy-Gebäude vollständig ausreichen und es bliebe Raum für einen GTS-Betrieb und eine kleinere Mensa. Eine Kooperation mit der DSR wäre leichter möglich.
- ▶ Am Standort Notzental wären dann fast keine Investitionen nötig.
- ▶ Sieht man das Gebäude der SRS für drei Züge zusammen mit dem MiGy-Gebäude für vier Züge, so würde die Raum-Kapazität für alle Gymnasialschüler ausreichen.
- ▶ Für alle Gymnasialschüler
 - ▶ stünden genügend moderne Fachräume, Räume für Differenzierung und ein Ganztagsangebot und eine große Mensa mit Küche zur Verfügung;
 - ▶ wäre die Sporthallenfrage endlich geklärt
- ▶ Da die SRS weniger SuS und keine Oberstufe hat, wäre die Sporthallennot in der oberen Stadt nicht so gravierend wie bisher.
- ▶ Ein Bus-Pendelverkehr zum ZOB müsste eingerichtet werden.
- ▶ **Investitionen würden sich auf die Sanierung des MiGy-Gebäudes begrenzen.**

Fazit 2

- ▶ Ein gymnasiales Angebot für alle SuS aus der Raumschaft Geislingen kann es nur geben, wenn das Michelberg-Gymnasium erhalten bleibt und es zwei Gymnasien in Geislingen gibt.
- ▶ Eine Lösung mit einer Dependance ist abzulehnen, denn sie
 - ▶ schafft sehr viele Probleme und Nachteile
 - ▶ wird weder von SuS, Eltern und Lehrkräften gewünscht
 - ▶ hat negative Auswirkungen auf andere Schul(art)en
 - ▶ ist ein Rückfall in die Situation der Siebzigerjahre, die man mit dem Bau des MiGy überwunden geglaubt hatte
- ▶ Eine alternative Lösung wäre ein gymnasiales Schulzentrum in Altstadt

Können Baukosten ermittelt werden, die eine Sanierung des MiGy-Gebäudes konkurrenzfähig machen?

- ▶ Gestützt auf neue Erkenntnisse und Beurteilungen des Experten-Arbeitskreises „MiGy-Sanierung“ sagen wir:
 - ▶ **Ja, es ist möglich, auf Baukosten zu kommen, die im Bereich der 13 Mio € für die kostengünstigsten, aber nachteiligen Alternativen liegen**
 - ▶ Zumindest darf man diese Möglichkeit nicht ungeprüft lassen.
 - ▶ Das Gebäude hat keinen Totalschaden, der Sanierungskosten in Höhe von 30 Mio € rechtfertigen würde. Das Gebäude ist in seinem Inneren keine Ruine und dringend erhaltenswert.
 - ▶ Deshalb ist eine an den Schäden orientierte Kostenberechnung und Planung notwendig. Sie betreffen die Bereiche
 - ▶ Statik und Umbau des Daches über dem Nat.Wiss.-Bereich
 - ▶ Gebäudetechnik und Heizung
 - ▶ Fassade
 - ▶ Brandschutzmaßnahmen
- ▶ Der Experten-Arbeitskreis hat dies in seinem Schreiben an die Gemeinderäte und den OB ausführlich dargestellt und bietet seine Mitarbeit an. Auch ein Schreiben des Prüfstatikers liegt diesen vor.
- ▶ Ebenso äußern einzelne Umlandgemeinden und das RPS den Wunsch, dies zu prüfen.

Unsere Forderung

- ▶ Das größte und modernste Schulgebäude Geislingens darf aus o.g. Gründen nicht geopfert werden.
- ▶ Der Schulträger muss sich auf eine schadensspezifische Kostenberechnung und Planung einlassen, bevor eine endgültige Entscheidung getroffen wird.
- ▶ Wenn dennoch über einen Standortwechsel von Schulen nachgedacht wird, dann muss auch die Variante geprüft werden, ob ein gymnasiales Schulzentrum in Altstadt nicht noch zudem den Erweiterungs- und Sanierungstau des HeGy lösen könnte.